Unserer Leser Lire 15.-

Tagblatt der Südtiroler

Heute Sport
Dolomiten-Sport

Anzeigenpreise: Die 43 mm breite mm-Zeile 75 L. — Kleine Anzeigen zum bevorzugten Tarif. Die Grenze sind etwa 40 Wörter. Anzeigen-Annahme: Verwaltung der Prov. Bozen bei allen Filialen der Sud. Publ. Ital.

Bezugspreis: Vierteljährlich Lire 1180.— monatlich Lire 480.— Ausland: monatlich Lire 528.— Conto corrente 11/27 — Einzelnummer Lire 15.— Alleiniger Abteilungsbezugspreis: Sind in ähnlicher Weise

Nr. 196 Montag, 29. August 1949 26. Jahrgang

„Geist der Menschlichkeit" oder „Kathedralen des Fortschrittes?"

Bozen, 28. August 1949

Am heutigen Tag wurden die Kraftwerke von Kastelbell und Schluderns — Glurns in Vinschgau in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Degasperi eröffnet. Die nun an Betrieb gesetzten Anlagen gehören zu dem Werk, mit dem Namen des Grenzortes Reschen verknüpfen. Mit diesem Werk derhielt ist heute mit Recht hervorgehen worden, die neuen Werke heißen vielen Italienern Arbeit und Brot. Dieser einen Gesamtwerk Achtseite anderer, auf der andern Seite freilich auch schwerste Opfer der einheimischen Bevölkerung, von allen die Hinopferung der beiden Grenzdörfer Reschen und Graun gegeben, die Verdrängung von Hunderten von Menschen von Haus und Hof, von dem Boden, der bisher sie und ihre Kinder ernährt hat.

Die bereits in unser Volksbewußtsein eingegangene Tragik, die sich mit den Namen Graun und Reschen verbindet, stellt uns vor die überaus ernste und schwierige Dilemma: Technik und Fortschritt einerseits und Menschenrechtsanspruch andererseits. Wir wären nicht Kinder des technischen Zeitalters, begrüßten, wir nicht die Fortschritte die uns die moderne Technik vermittelt, und freuten wir uns nicht der Schätze unserer Heimat, die sich eben die Technik zutage macht — zum Besten der Menschen. Daß sie dem Menschen dient, gibt ihr erst die Existenzberechtigung, verleiht ihr erst Wert und Adel. Hört sie auf, dies zu tun, dann wird sie die dämonische Kraft, die anstatt Segen Fluch und Elend ins Land trägt.

Als Anhängerschaft an unser eigen Land und Volk verleitet uns keineswegs, unsere Dienstbarmachung unserer Landeschätzen den Menschen allerhalb unseres Landes zu mißgönnen, vielmehr erkennen wir es als eine hohe Mission unserer Bergbäuerin und Kraftspender zu sein für Millionen Menschen irend um uns herum. Wir wissen, daß wir Menschen, nicht den Kapital und der Gewinnsucht, die in unserem Lande ein günstiges Ausbeutungsobjekt erblicken mögen. Es ist darum sicherlich nicht übertrieben oder anspruchsvoll, wenn wir der Auffassung sind, die Ausnützung der Schätze unserer Heimat müßen in der Weise erfolgen, daß den Menschen, die darin wohnen, nicht die Lebensmöglichkeit entzogen wird. Der Grundsatz vom «Leben und leben lassen», hat auch hier Anwendung zu finden, vor allem dann wenn es sich um ganze Ortschaften handelt, auch wenn nun groß oder klein.

Sicher ist einmal haben wir an dieser Stelle es ausgesprochen, Fortschritte für die Allgemeinheit könnten nicht ohne Opfer der Einzelnen erzielt werden, und haben uns auch zur Bereitwilligkeit bekannt, Opfer dieser Art unergrestzt zu bringen. Der Ausgleich zwischen Allgemein- und Einzelwohl wird aber zur Unglaubhaftigkeit und Unwert, wenn die Bevölkerung ganzer Dörfer Haus und Hof, Boden und Heimat verlieren. Wo die ersten Eisenbahnbauten angefangen, sind die Pioniere des technischen Fortschritites in unserem Lande bisher auf das peinlichste bedacht gewesen, die unvermeidlichen Opfer der betroffenen Bevölkerung auf ein Mindestmaß einzuschränken und es mit möglich schmerzen zu gestalten. Wo es Menschenrechtsfalle gilt, dürfen die technischen Möglichkeiten nicht bis aus-, ausgenützt werden.

Wir neiden hier nicht weiter von dem bevorstehenden Untergang von Graun und Reschen reden, der den neuen Unternehmern für immer als eine ernste Pflicht auferlegt haben wird, sondern auf viel kleinere Beispiele hinweisen, die gerade mit dem heutigen Eröffnungstag in Verbindung stehen. Aus Kreisen der Bevölkerung von Kastelbell, werden wir erzucht fostzustellen, daß die Beteiligung der Bevölkerung an der heutigen Eröffnungsfeier nicht als eine Zustimmung zu der hier bisher geübten gewissen Behandlung bei der Ablösung der Gründe gedeutet werden dürfte. Nicht einmal